

Lübecker Volksbote.

Organ für die Interessen der werththätigen Bevölkerung.

Telephon Nr. 419.]

Mit der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

[Telephon Nr. 419.]

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint täglich Abends (außer an Sonn- und Festtagen) mit dem Datum des folgenden Tages und ist durch die Expedition, Johannisstraße 50, und die Post zu beziehen. Preis vierteljährlich M. 1.00. Monatlich 55 Pfg. Postzeitungsliste Nr. 4089 a, 8. Nachtrag.

Die Anzeigengebühr beträgt für die vorgezeichnete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., für Versammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen nur 10 Pfg., auswärtige Anzeigen 20 Pfg. Inserate für die nächste Nummer müssen bis 9 Uhr Vormittags in der Expedition abgegeben werden.

Nr. 267.

Sonntag, den 14. November 1897.

4. Jahrgang.

Hierzu eine Beilage und „Die Neue Welt“.

An die Parteigenossen und Wähler
des Lübecker Reichstags-Wahlkreises,
des Fürstenthums Rügenburg und
des 1. Mecklenburger Wahlkreises!

Das Wahlkomitee
der sozialdemokratischen Partei
für die bevorstehenden Reichstagswahlen
ist gewählt worden und besteht aus den Genossen
H. Effinger, Vorsitzenden, A. Rasch, stellvertretenden
Vorsitzenden, P. Pape, Kassirer, S. Kleinfeld und
A. Schwarz, Beisitzern.

Alle Anfragen, Zuschriften u. s. w. sind zu richten
an H. Effinger, Lübeck, Johannisstraße Nr. 50, alle
Geldsendungen an P. Pape, Lübeck, Genossenschafts-
Bäckerei, Töpferweg.

Das Wahlkomitee.

Der Anfang vom Ende.

Das „Militär-Wochenblatt“ hat, wie bereits berichtet,
in allem Ernste den Vorschlag gemacht, die Infanterie
behufs besserer Deckung vor dem feindlichen Feuer
ihre Angriffsbewegungen künftig kriechend aus-
zuführen zu lassen. Darüber ist nicht wenig gewitzelt
worden, denn der Vorschlag forderte zu sehr dazu
heraus.

Die Sache hat aber auch eine durchaus ernste Seite.
Das „Militär-Wochenblatt“ hat zwar auch resignirt ge-
sagt, man habe seit der Ritterszeit am „äußeren Glanze
der Fehdweise“ Stück für Stück abdröckeln sehen. Aber
das ist nicht der ernsteste Punkt und der Glanz der Fehd-
weise kümmert uns auch weiter nicht.

Die militärischen Autoritäten sprechen sich sehr vor-
sichtig aus. Indessen kann man zwischen den Zeilen dessen,
was sie schreiben, ohne Mühe viel Bedeutsameres lesen,
als in den Zeilen selbst.

Die Hauptsache ist nämlich, daß seitens der militärischen
Autoritäten ganz unumwunden zugestanden wird, die
menschliche Selbstüberwindung und Nervenstärke sei bei
dem heutigen Schnellfeuer nicht mehr aus-
reichend.

Dieses Eingeständnis haben wir schon längst erwartet.

Nun ist es endlich da. Halten wir es fest!
Also angenommen, es nähern sich zwei feindliche Heere
einander. Das eine bleibt in einer günstigen Position,
auf Höhen oder in sonstiger Deckung stehen, und erwartet
den Angriff des anderen.

Der Angriff beginnt und schon auf 800 Meter Ent-
fernung erhalten die Angreifer das Feuer des Feindes.
Sie müssen diese Strecke ungedeckt durchlaufen, was 6—7
Min. zum Allermindesten dauern muß; ist das Terrain kuppirt
oder mit sonstigen Hindernissen versehen, so nimmt die
Vorwärtsbewegung natürlich längere Zeit in Anspruch.

Während dessen rast das feindliche Schnellfeuer ununter-
brochen. Dazu kommt das Geschützfeuer. Wenn nun
gleich die neuen Geschütze nicht ganz so fürchterlich sein
werden, wie das neue französische Maximgeschütz, das
600 (!) Schuß in der Minute abgeben soll, so läßt sich
doch annehmen, daß die angreifende Mannschaft so ziem-
lich aufgerieben sein muß, wenn sie auch nur 5 Minuten
in solchem Feuer aushalten soll. Der Feind dagegen
bleibt gedeckt und es kann ihm durch das Feuer der vor-
rückenden Truppen nur wenig Schaden zugefügt werden,
da er keinen Zielpunkt darbietet. Die kümmerlichen Reste
der Angreifer, die an den Feind kommen, werden ohne
Mühe in der Nähe überwältigt. Mit Kavallerie können
Angriffe gegen feindliche Infanterie überhaupt nicht mehr
gewagt werden, so lange die letztere Patronen besitzt.

Die Vernichtung ist eine fast mechanische ge-
worden, die sich wie ein mathematisches Exempel abspielt
und die dem Heldennuth und der Kühnheit des Einzelnen
nur ganz wenig oder gar keinen Einfluß mehr gestattet;
der Mensch wird „Material“ zum Verschleifen
und es kommt nur noch auf die größere oder kleinere
Quantität an. Die angreifenden Truppen werden reines
Kanonenfutter bzw. Gewehrfutter.

Wenn nun die Menschen die mathematisch sichere Ver-

nichtung vor sich sehen, werden sie sich nicht weigern, sich
zu wecheln oder auch gar nicht zum Vorrücken zu bewegen
sein. Das ist gewiß keine Feigheit, sondern die natür-
liche Grenze, die der menschliche Selbsterhaltungstrieb
gegenüber den mechanischen Zerströmungsmitteln ziehen
muß. Die Gewährsmänner des „Militär-Wochenblatt“
haben dies so ausgedrückt, daß sie sagen, die „Darbie-
tung der Mannesziele“ habe auch für unsere tapferen
deutschen Soldaten etwas Unüberwindliches; die
Ebene, auf der der Angriff vor sich gehe, sei nur ein
Wegräbnisplatz.

Wir glauben es.
Aber der Gedanke mit dem kriechenden Avan-
ciren ist unseres Erachtens nur eine Ausrede, denn die
Militärs mögen natürlich nicht zugeben, daß sie hier vor
einer Erscheinung stehen, deren Konsequenzen sie sich kaum
anzudenken getrauen.

Zunächst wird das „Durchkriechen“ wenig nützen
oder sogar schaden, denn es verlangsamt die Vor-
wärtswegung ungemein und setzt die Angreifenden
wohl doppelt so lange dem mörderischen Schnellfeuer des
Feindes aus. Sodann verhindert es die Angreifer, ein
auch nur einigermaßen wirksames Feuer gegen den Feind
abzugeben. Drittens ist der vorwärtskriechende Angreifer
nicht oder nur wenig besser gegen das feindliche Schnell-
feuer geschützt, sobald der Feind nur einigermaßen höher
steht.

Summa Summarum: Wenn heute eine Armee eine
nur mit mäßiger Deckung versehene Defensivstellung ein-
nimmt so kann sie in der Front nicht mehr angegriffen
werden. Denn die zum Angriff bestimmten Mann-
schaften werden entweder mit mathematischer Sicherheit
vernichtet oder sie wagen es garnicht, im Schnellfeuer
vorzugehen.

Man begreift, daß diese Erscheinung eine totale Um-
änderung der Strategie nach sich ziehen muß. Das
Heldenthum ist damit gänzlich abgeschafft;
auch wenn der Einzelne die Stärke und den Muth
und die Geschicklichkeit von Richard Löwenherz
besitzt, so bleibt er dennoch nur ein zu opferndes Ma-
terial.

Das ist noch nicht das Ende der Kriege, allein es ist
der Anfang vom Ende.

Wir sind immer der Meinung gewesen, die fürchter-
liche Entwicklung der Waffentechnik müsse einmal ihr
gutes Theil dazu beitragen, den Kriegen ein Ende zu
bereiten, denn die Menschen lassen sich nicht zu Hundert-
tausenden maschinenmäßig schlachten; sie gehen instinktiv
den Maschinen aus dem Wege.

Man kann diese Art von Feuergefecht auch kaum
noch einen Kampf nennen.

Daß damit auch die Zeit der Revolutionen
und Aufstände alten Stils vorüber ist, ver-
steht sich von selbst. Vor fünfzig Jahren war die Be-
waffnung des Militärs noch so beschaffen, daß in den
Straßenschlachten das schlecht bewaffnete Volk hinter den
Barrikaden siegreich bleiben konnte. Das ist bei den
militärischen Einrichtungen unserer Zeit ausgeschlossen.
Wenn schon das reguläre Militär nach dem Zeugnisse
militärischer Autoritäten dem vernichtenden Schnellfeuer
nicht mehr Stand halten kann, was soll dann eine schlecht
bewaffnete Volksmasse dagegen darbringen? In der That,
es giebt Niemand, der ernstlich daran dächte, sich gleich-
sam so als „Futter für's Pulver“ zu offeriren,
und auch die Sozialdemokratie hat nicht die geringste
Luft, sich mit dem Kleinkalibrigen Gewehr abschlagen
zu lassen. Wer die Arbeiter heute in einen Straßen-
aufstand führen wollte, der würde sie nur an's Messer
liefern.

Dessen ungeachtet gehen die Reaktionen tagtäglich mit
dem Gespenst der „blutigen Revolution“ krebzen und er-
schrecken das Spießbürgerthum damit. Selbst preussische
Generale, die doch am besten die Wirkungen der modernen
Feuerwaffen kennen müssen, sprechen von „Straßen-
kämpfen“, welche die Zukunft bringen müsse, und
richten sich schon förmlich darauf ein. Es giebt Hau-
degen, die drauf brennen, die verhasste Sozialdemokratie
gründlich niederwerfen zu können.

Da werden sie lange warten müssen. Die Sozialdemo-
kratie streckt ihnen den Hals nicht hin.

Der Krieg wird selbst sein gutes Theil dazu bei-
tragen, den Krieg unmöglich zu machen und die Mensch-
heit von dieser fürchterlichen Geißel zu befreien.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Die Einberufung des Reichstages auf den 30. No-
vember wird amtlich im „Reichs-Anz.“ publizirt.
Die „Nationalliberale Korrespondenz“ nimmt die Ein-
berufung des Reichstages zum Anlaß zu den folgenden
Bemerkungen:

„Damit wird die Vertretung des deutschen Volkes zu der
letzten Session vor den Neuwahlen einberufen, und das sagt
alles: wie sehr es gerade in der bevorstehenden Session darauf
ankommt, durch eine vorsorgliche Befriedigung der Bedürfnisse
des Reiches der Nation wiederum zum Bewußtsein zu bringen,
was sie für ihre Wohlfahrt und ihr Ansehen im Rathe der
Völker thun muß und kann, und wie sehr der Reichstag ver-
pflichtet ist, sich als vollberechtigter Faktor des Verfassungslebens
nach allen Richtungen hin im Interesse des inneren Friedens zu
erweisen. Und für beides ist die erste Voraussetzung, die mit
der Einberufung in Erinnerung zu bringen ist: daß der kom-
mende Winter wieder gut macht, was in den verfloffenen Sessionen
gesündigt worden, daß jeder, der das Ehrenamt eines „Ver-
treeters des gesammten Volkes“ angenommen hat, auch nach
Möglichkeit auf dem freiwillig übernommenen Posten ist, um
seinen verantwortungsvollen Amte in vollem Umfange gerecht
werden zu können.“

Beim Zusammentritt des Reichstages wird übrigens
eine Verlegenheit entstehen. Auf der linken Seite
fehlt es an Plätzen für die neuen Abgeordneten,
welche „der Zug nach links“ in den Reichstag führt.
Auf der linken Seite ist nur noch neben Herrn Ahlwardt
ein Platz frei. Dort aber will Niemand sitzen. Auf der
rechten Seite freilich sind durch die Ersatzwahlen
genügend Plätze frei geworden. Die „Frei-
Stg.“ meint, es werde danach der Freiständigen Volkspartei
kaum etwas Anderes übrig bleiben, als für ihre
drei neuen Abgeordneten aus dem Jahrgang 1897 auf
der rechten Seite eine Heimstätte zu begründen.
Diese Isolirung sei auch nicht allzu schlimm, denn es
bleibe den betreffenden Herren ja unbenommen, außerhalb
ihres eigentlichen Platzes auf der linken Seite zu hospiti-
ren überall, wo bei der mangelhaften Präsenz des Reichs-
tages ein Platz jeweilig unbesetzt ist.

Angenehm ist's freilich nicht, als Oppositioneller
zwischen den „Edelsten“ und „Besten“ der Nation auf
der Rechten zu sitzen, besonders wenn dieselben ihre
Wuthausfälle bekommen, und die mißliebigen Herren
„Kollegen“ im schneidigsten Tone als „Aerle“ und
sonst noch was bezeichnen.

Genosse Liebknecht wird seine vier Monate Gefängnis
nicht in Plöhensee, sondern, wie ihm von der
Staatsanwaltschaft mitgetheilt wurde, im Amtsgerichts-
Gefängnis zu Charlottenburg zuzubringen haben.
Er wird die Haft im Laufe der nächsten Woche an-
treten.

Ein Gemafregelter. Wie die Egidische „Veröhnung“
meldet, ist der Naturprediger Lieutenant a. D. Joh.
Gutzzeit vom Kriegsministerium gemafregelt
worden. Ihm wurde die Militärpension, die er bisher
erhielt, aus unbekanntem Gründen entzogen. Gutzzeit hat
gegen diese Verfügung an zuständiger Stelle Beschwerde
erhoben. Herr Gutzzeit, ein harmloser, anständiger und
biederer Schwärmer, war einstweilen auch kurze Zeit unter
dem Sozialistengesetz verantwortlicher Redakteur des Ber-
liner „Volksblattes.“

Ueber den Kolonialetat, der demnächst dem Kolo-
nialrathe zugehen wird, wissen die „Berl. N. N.“
allerlei mitzutheilen. An den eigentlichen Etats der
Schutzgebiete ist gegen das Vorjahr nur wenig geändert
worden; doch sind dem Verlauten nach verschiedene
Unternehmungen für die Kolonien mit in die
Etats aufgenommen worden, für welche anfänglich wohl
besondere Vorlagen in Aussicht genommen worden waren.
In den Etat für Südwest-Afrika sind z. B. die
Forderungen für den Ausbau der Landungs-
stelle bei Swakopmund und für die Eisenbahn
von diesem Küstenpunkte nach dem
Innern eingestellt worden. Desgleichen wird die
Uebernahme der Usambara-Eisenbahn
von Tanga nach dem Innern auf das Reich
in dem Etat für Ostafrika erscheinen. Wegen des An-
schlusses der zu erbauenden Telegraphenlinien
in Südwest-Afrika an die lapstädtischen Linien bei Stein-
kopf sind Unterhandlungen mit England angeknüpft und
noch im Gange. Wahrscheinlich werden sie noch recht-
zeitig zum Abschlusse gelangen, sodas die betreffende Vor-
lage noch an den Reichstag gelangen kann. — Diese
Ankündigung eröffnet ja nette Aussichten für die Steuer-
zahler. Der „neue Herr“ im Kolonialamt scheint sich
viel vorzunehmen!

Wegen gänzlicher Aufgabe
 des Stagen-Geschäfts und Verlegung des
 selben in kurzer Zeit sind wir
gezwungen
 unsere riesigen Bestände in fertigen eleganten u.
 dauerhaften Herren- u. Knaben-Garderoben
zu Schlenderpreisen
 gegen baar schnellstens zu räumen.
 Herren-Paletots jetzt Mt. 7, 8, 9 an
 Prima Paletots jetzt Mt. 11, 12 an
 Hochfeine Paletots jetzt Mt. 15, 16, 17 an
 Herren-Anzüge jetzt Mt. 7, 8, 10 an
 Prima Anzüge jetzt Mt. 11, 12 an
 Salon-Anzüge jetzt Mt. 16, 17 an
 Herren-Schlafroben jetzt Mt. 8, 9 an
 Herren-Jackets jetzt Mt. 3, 4 an
 Herren-Roden-Joppen jetzt Mt. 4 1/2, 5 an
 Große Posten Knaben-, Jünglings- u.
 Arbeiter-Garderoben
 für die Hälfte des realen Wertes.
Welthaus Goldene 33
 Breitestraße 33, eine Treppe.
 Aufgang nur vom Gangstuhl!
Achtung! Wir ziehen nicht fort aus
 Alstedt, müssen daher die
 uns besuchenden Kunden **reell** bedienen.
 Rein Laden.

Billiger wie in jedem Ausverkauf!



Bei uns kaufen Sie:
 Hochelegante
 Herren-Paletots,
 Roden-Joppen,
 Bellerinen-Mäntel
 Hohenzollern-Mäntel
 Jackett-Anzüge,
 Rod- und Gehrod-
 Anzüge, sowie
 sämtl. Burschen-
 u. Knabenjachen
 zu
ganzenorm
 billigen Preisen.
Gebr.
Randsbrügger,
 Lübeck.
Nur in Holstenstraße 10.

Billiger wie in jedem Ausverkauf!

Auspielen
 von
fetten Gänsen und Rauchfleisch
 auf einem Ziehbillard
 am Montag den 22. November 1897
 im Lokale Frau Rietberg, Westerg. 99.
 Einsatz 50 Pfg., wofür 3 Stöße.
 Ergebenst **Frau Rietberg.**

Auspielen
 von
fetten Gänsen, Karpfen und
Rauchfleisch
 auf einem Ziehbillard
 am Dienstag den 16. November 1897
 im Lokale „Zur Deutschen Reichspost“.
 Anfang Morgens 10 Uhr.
 Einsatz 50 Pfg., wofür 3 Stöße.
 Ergebenst **C. Rockmann.**

Neue Lohmühle
 Sonntag:
Große Tanz-Musik.

Elysium.
 Jeden Sonntag:
TANZ.
 Anstalt von H. Haus-Vier.

Unterstützungskasse
 der Fuhrleute Lübeds.

BALL
 am Freitag den 19. Novbr.
 in den Centralhallen.
 Anfang 8 Uhr. Ende 4 Uhr.
 Eintritt 1 Mark.
 Hierzu ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Brauerei Jadenburg.
 Sonntag den 14. November 1897
Concert.
 Anfang 4 Uhr. Programm 10 Pf.

Circus Variété
Reuterkrug.
 Letzter Sonntag
 des vierten Elite-Spielplans.
2 gr. Vorstellungen
 um 4 und 7 1/2 Uhr.
 Nachm. ermäßigte Preise. Kinder d. Hälfte.
 In beiden Vorstellungen:
 „Nach Mitternacht“
 Duet, vorgetragen von Josephine De-
 ellieur und Heinrich Kalberg.
 (Du sollst und mußt lachen.)
 Montag d. 15. Nov.: Abschieds-Vorstellung
 aller Künstler.

Emil Naucke's Variété.
 Letztes Sonntags-Auftreten
 der unübertrefflichen
4. Serie.
 Neu! **Signorita Borno** Neu!
 in ihren unübertrefflichen Leistungen
 am Trapez.
 Anfang 4 1/2 Uhr. Nachmittags
 Vorzugspreise und 1 Kind frei.

Stadt-Theater.
 Sonntag: 2 Vorstellungen.
 Nachm. 4 1/2 Uhr: Fremden-Vorst. bei halben Preis
Zriny.
 Abends 7 Uhr. 32. Abonn.-Vorst. 2. Abth. Blau
 Große Doppelvorstellung bei ein-
 fachen Preisen.
 Die lustigen Weiber von Windsor.
 Hierauf:
Charley's Tante.
 Montag: Auser Abonnement.
 Zum 3. Male! Mit völlig neuer Ausstattung!
Das Rheingold.
 Von Richard Wagner.
 Dienstag: 33. Abonn.-Vorst. 3. Abth. Gell.
 Meister Andrea und Großstadtluft.

Möbel,
 Regulatoren,
 Betten, Maschinen,
 Teppiche, Kleiderstoffe,
 Leinen-Wäsche, Sackts,
 Damen-Mäntel, Kragen,
 Herren- und Knaben-Garderoben
Lieferung gegen bequeme
Theilzahlung
 in wöchentl., 14täg. u. monatl. Raten.
Waaren-Credit-Haus
S. Sachs
 Johannisstraße 23.

Ofenschirme
Ofenvorsetzer
Ofengeräthe
Kohlenkasten
Kohlenschaufeln
Ascheimer
 empfiehlt billigst
J. F. B. Grube
 Inh.: Möller & Grube
 Markt. Kohlmarkt.
 Breitestraße.

Käse
 Vollfein Schweizer
 Pfd. 70 und 80 Pfg.,
 Holländer Pfd. 80 u.
 100 Pfg.
 Zilsiter Fettkäse, Pfd.
 60-80 Pfg., Lim-
 burger, Stück 40 und
 70 Pfg.
 empfiehlt
 Butterhandlung „Zur Krone“
 3 Markt 3.

Türkisches
Pflanzenmus
Neue Salzgurken
 empfiehlt
 Butterhandlung „Zur Krone“
 Kohlmarkt 12. Markt 3.

Sandstr. 27. C. Harz Sandstr. 27.

Feinste Meiereibutter, Pfd. 1,15 Mt.
 Feinste Hofbutter, Pfd. 1,10 Mt.
 Feinste Speisebutter, Pfd. 1 Mt.
 Hochfeine Margarine, Pfd. 50, 55 und 60 Pfg.
 Prima Flohenschmalz, Pfd. 60 Pfg.
 Prima Bratenschmalz, Pfd. 35 und 40 Pfg.
 Prima Speisetalg, Pfd. 40 Pfg.
 Holsteiner Käse, Pfd. 35 und 30 Pfg.
 Russischer Käse, Pfd. 35 Pfg.
 Marischkäse, Pfd. 50 und 60 Pfg.
 Zilsiter Käse, Pfd. 40, 50, 60, 70 und 80 Pfg.
 Holländer Käse, Pfd. 80 Pfg.
 Schweizer Käse, Pfd. 80 Pfg. und 1,20 Mt.
 Geräucherte Carbonade, Pfd. 65 Pfg.
 Ger. Vorderhinken, nur bei ganzen Schinken, Pfd. 53 Pf.
 Corned Beef im Ausschnitt, Pfd. 70 Pfg.
 Corned Beef in Dosen à 6 Pfd., Dose 3,40 Mt.
 Corned Beef in Dosen à 2 Pfd., Dose 0,90 u. 1 Mt.
 Frische Eier, Stück 6 Pfg.
 Neue Salzgurken, Stück 5 und 10 Pfg.

Das Recht und die Rechtshilfe
 der Handlungsgehülfen.
 Eine Denkschrift
 zur Revision des Handelsgesetzbuches und
 zur Vereinfachung des Klageverfahrens für
 Handlungsgehülfen.
 Von Richard Lipinski.
 Preis 25 Pfg.

ff. Thee- und Kaffeebrod
 ff. gefüllte Schnecken
 empfiehlt
 die Bäckerei und Conditorei von
Paul Burmester,
 Langer Lohberg 49.

Gegäffertes Feinbrod!
 Grobbröd, gemischtes und Landbröd,
 groß und wohlschmeckend aus reinem Korn gebaden
 empfiehlt in bekannter Güte die
 Bäckerei und Conditorei von
Paul Burmester,
 Langer Lohberg 49.

Heute Abend:
 Heiße
Knad- und Bierwurst.
Georg Schmidt,
 obere Fleischhauerstr. 11.

Achtung!
Kohlenarbeiter!
Mitglieder-
Versammlung
 am Montag den 15. November
 Abends 8 1/2 Uhr
 im Vereinshaus, Johannisstraße 50.
 Tages-Ordnung:
 1. Abrechnung vom Ball.
 2. Wahl der Kartellbelegirten.
 3. Fragelasten und Beschiedenes.
 Der Vorstand.

Oeffentliche
Kartell-
Versammlung
 am Montag den 15. November
 Abends 8 1/2 Uhr
 im Vereinshaus, Johannisstraße 50.
 Tages-Ordnung:
 1. Arbeitsnachweis der Metall-Industriellen.
 2. Das Antwortschreiben der Bäcker-Znning.
 3. Beschiedenes.
 Das Erscheinen sämtlicher Delegirten ist drin-
 gend notwendig.
 Der Vertrauensmann.

Zur Beachtung für den Winter. Das Polizeiamt bringt nachstehende Vorschriften in Erinnerung: Während die Straßen mit Schnee bedeckt sind, müssen die Fuhrwerke vor allen Fuhrwerken mit ausreichenden Schellen oder Geläute versehen sein.

Öffentliches Schlachthaus. Es wurden in dem Monate Oktober 1897 geschlachtet: 61 Ochsen, 47 Kühe, 465 Mähre und Starke, 320 fetter Kälber, 803 magerer Kälber, 24 Fiegen, 1910 Schweine, 852 Schafe, 95 Pferde, zusammen 4579 Thiere, gegen 5030 Thiere im Oktober 1896.

Cyranblätter. Ein dem von uns gestern mitgetheilten Breslauer Urtheil völlig entgegenstehendes fällt nach dem „Hamb. Fremdenbl.“ ein Riter Gericht. Die „Nieler Neuesten Nachrichten“ hatten am Ostermorgen ein Cyranblatt mit der Nachricht wanden und am Mittage vertheilt lassen, daß die Türkei an Griechenland den Krieg erklärt habe.

schon Wetterwinkel gehört? Haben sie die Geschichte dieses Jahrhunderts nicht studirt? — Uebrigens zeigen die beiden Urtheile wieder so recht die Einseitigkeit unserer Rechtsprechung.

Zur Jagd und Fern.

Ein nettes Fräulein ist der Kaufmann Thomas Duffen aus Rodenas in Mecklenburg. Der junge Mann dient bis vor Kurzem bei dem Husaren Regiment in Braunschweig und verbrachte während dieser Zeit nicht weniger als 13 000 Mk. Doch einmal an das auskömmliche Leben gewöhnt, hatte er nicht Lust, daselbst aufzugeben und erwies sich Braunschweiger Geschäftsleuten gegenüber, die vertrauensfelig genug waren, seinen Schwindelgeiten zu glauben, als ein wahres Kampanie.

Nette Brüder! Am Sonnabend verurtheilte die Strafkammer zu Bonn den 29 Jahre alten Heinrich Kroll. Er ist aus Dausendorf, alias Bruder Quirin aus Kessenich, wegen Verurtheilung unglücklicher Handlungen zu vier Jahren und drei Monaten Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust, den Franz Martin aus Bayreuth, alias Bruder Franziskus aus Kessenich, zu zwei Monaten Gefängnis. Bruder Quirin war Vorsteher einer „Pflanzstätte“, die zu Kessenich bei Bonn im vergangenen Jahre von einer religiösen Genossenschaft zum heiligen Herzen Jesu eröffnet worden war.

Die Klage des Unternehmers. Genoss Adolf Ged in Döffenburg, Redakteur des „Volks- und“, ist das Opfer eines feigen kapitalistischen Ueberfalls geworden. Der Bauakfordant Hoffmann vom Döffenburger Kasernenbau, Vertreter der Firma Jäger und Dömsch in Hanau, stellte Ged am Sonntag Abend auf dem Hofe und tritt nach und folgte ihm zuletzt in die Wohnung „Zum Bähringerhof“.

Wisse Ged trug einige leichte Verwundungen davon. Der Kasernenbau stellte mehreren Genossen aus folgendem Grunde nach. Im September wurde ein aus Straßburg herübergekommener Maurer nach einjähriger Beschäftigung beim Kasernenbau durch den Hoffmann entlassen, weil der Arbeiter früher einmal gegen die Firma erfolgreich sein Recht beim Gewerbegericht in Straßburg gesucht hatte.

Quittung.

Im Monat Oktober gingen bei dem Unterzeichneten folgende Barbeiträge ein: Angsburg, U. 20. —. Albin bei Bremen, durch den Vertrauensmann 30. —. Albin, von den Fabrikarbeitern bei Vade u. Bürger 5. —. Naczen, durch den Vertrauensmann 100. —. Naden 3. —. Altona 1500. —. Berlin, Beiträge der Wahlkreise: 2. Kr. 898,53 (darunter Ueberbuch vom „Jesob“ 3,48); 4. Kr. Südost 1500. — (darunter: Wer hat die Säge? 56,75, Bergolber Musikanten 7. —, Bierprozent-Schriftschiere Köhler 125. —); 6. Kr. Schönhauser Vorstadt 700. — (darunter E. Wolmann 2. —). Berlin, diverse Beiträge: A. B. 50. —. B. S. 50. —. Tr. L. H. 50. —. C. G. 5. —. D. H. 100. —. Großbärenstraße 40. —. M. B. 5. —. N. B. 20. —. Arbeiter und Arbeiterinnen der Buchbinderei von Nading 15. —. M. B. 75. —. J. B. 25. —. Kon. den Vertreterinnen 5,55. Bergolber, Wrongeleit, 6. —. Chamissostraße 4. —. Van Nantele, Ede, am Montag 2. —. M. B., Alexanderstraße 25 (Bierprozent) 14. —. Mitglieder der W. H. H. Buchbinderei 10. —. Schmale Elbe 6. —. Amerik. Kaution bei einer Hochzeitsfeier in Nidder. A. Sander 2,00. 46 Arbeiter von Sander u. H. 11,45. El. Lafige Vorkr. 6. —. Gesammelt von Matina bei der Geburtsfeier von Th. Ritter, Rummelsburg 4. —. Saksou 6 10. Eggerdors 3. —. Bonn Konzert bei Keller am 19. September 30. —. Die Möbelpolier von F. A. Treue 5. —. Veraburg 10. —. Hamburg, Adolph Hörsch 5. —. Vant 500. —. Fern, B. L. 50. —. Gottlieb, S. 10. —. Grimmitzhan 300. —. Charlottenburg, freiwillige Sammlung von Studirenden, welche am 1. Mai arbeiten mußten 75,50. Charlottenburg, d. D. 60. —. Tilsit bei Greiz, lustige Sänge 4. —. Durlach, f. Agitation 6. —. Esterberg, M. 2. —. Esfurt 40. —. Sidel, v. d. E. u. Umg. 20. —. Freiburg, v. badischen Genossen 50. —. Falkenberg (Ober-Sachsen) 2. —. Gleichen, E. A. 5. —. Greiz und Umgebung 50. —. Gütstadt, durch den Vertrauensmann 25. —. Gera, v. d. Genossen 50. —. Hamburg, 2 Kr. C. Tm. 10. —. Hamburg, Getränkeüber-schuss v. Van Seweck, Sachsenstraße, Hammerbrook, d. Schulz 11. —. Hamburg, nothleidender Agrarier, Panam 3,80. Hamburg, Ueber-schuss Umebung u. Jesuit d. H. S. 27,25. Hamburg, Ueberbuch vom Vergütigen b. Esling, Vereinskr. 52 26. —. Hartha i. S. 30. —. Hahndt, v. Gen. 10. —. Hohenstein, Ueberbuch, v. L. Schmaus a. d. Jede 5. —. Hamburg, Ueberbuch, v. Bau Vereins 10. —. Hamburg, Van Diederichs, 8. —. Ueberbuch, Kortinstr. 4,70, ein Beamter 1. —. Getränkeüberbuch v. größten Bau Hamburgs 12. —. C. M. 10. —. Sa. 35,70. Konradsthal i. Schl. 2,50. Ludenwalde, freie Turner 1. —. Lutzenburg, L. 400. —. Leipzig, rother Holzwurm H. W. 5. —. Leipzig, Stadt und Land 500. —. München, Waldläufer 5. —. Marburg, ein Einsamer 10. —. Memel, v. d. Genossen 10. —. Mann im Mond 2400. —. München, Gen. des Gärtnerplatz-Viertels 20. —. Nürnberg, fürs Recht gesammelt 5. —. Nürnberg a. S., zum Wahlfonds 15. —. Neuhaldensleben, Wolmirstedt, Wahlkreis 90. —. Offenburg, d. d. Verlag d. „Volks-freund“, darunter 2. —. vom Landwirth S. in Schl. 22. —. Delstrib i. B., v. d. Arbeitern und Genossen bei der Landtagswahl 50. —. Ottenfen, durch Boulsen, 8. Rate 10. —. Plauen i. B., drei Holz-würmer 1,50. Rastig, von Genossen 10. —. Pinnberg, ein Mit-glied 3. —. Queblinburg, von Genossen durch Tr. 25. —. Rudolfs-berg 10. —. Saarabien, a. d. Königreich Stumm 10. —. Teltow, Beeslober Wahlkreis 300. —. Vorpommern, 3. Quartal 1897 12 023,35. Wittenberg 50. —. Zwidau u. Gräbner 50. —.

In der Quittung in Nr. 240 des „Vorwärts“ vom 14. Oktbr. d. J. muß es nicht heißen Wählberg, sondern Wählburg in Baden. Berlin, den 9. November 1897. Für den Parteivorstand: A. Gerich, Kahlbachstr. 9 1.

Himbeersaft à 1,20 Pfg. Apfelsaft à 50 Pfg. Kirschsaff à 50 Pfg. Johannisbeersaft à 40 Pfg. eigener Presse empfiehlt A. Fraass, Hüßtr. 94. Heute Sonnabend Abend von 5 Uhr an: Frische Knackwurst sowie täglich Frische Bierwurst empfiehlt Joach. Schmidt, Inb. Heinr. Schmidt, Hüßstraße 43. Drucksachen in Buch- u. Steindruck (Lithographie) werden gut und sehr billig angefertigt. L. Schmidt, Schüsselboden 4. Das Lagerhaus u. Expeditions-Geschäft Fischergroße 52 empfiehlt sich zum Lagern und Nachsenden aller Gegenstände prompt u. billig. Unter bürgerlicher Mittagstisch à 50 Pf. A. Fraass, Hüßstraße 94. Empfehlungs-Karten liefert prompt und sauber Die Druckerei des Lüb. Volksboten.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage eine Kartoffel-, Grünwaaren- u. Brennholz-Handlung eröffnet habe und bitte dem geehrten Publikum mich bestens zu unterstellen. Achtungsvoll Ferd. Wohlert, Untertrave 62. C. Harz, Sandstr. Special-Getwaaren-Handlung Allerfeinste Jurgens & Prinzen Rahm-Margarine zum Preise von 50, 55 und 60 Pfg. pr. Pfund. Täglich frische Bratwurst, Saucischnen, Rahmwurst. Specialität: Bierwürstchen empfiehlt Carl Junge, Bahmstr. 8. Kartoffeln Französische: Saß 200 Pfd. 6,50 Mk. Magnum bonum Mk. 4,50 empfiehlt Johs. Rufs, Gr. Altesfähre 27.

Photographisches Atelier „Nanon“ Lübeck, Klingenberg 8/9 liefert in bekanntester Ausführung: 12 Visit u. 1 Cabinet f. 5,50 Mk. 12 Cabinet . . . f. 15. — Mk. Bei Vorzeigung dieser Annonce 10% Rabatt. Sonntags bis Abends geöffnet.

A. L. Mohr'sche FF-Margarine im Geschmack, Nährwerth und Aroma kaum von feinsten Mol-kerie-Butter zu unterscheiden. per Pfund 65 Pfg. per Pfund 60 Pfg. per Pfund 50 Pfg. empfiehlt das Special-Geschäft von Fabrikaten aus der Fabrik von A. L. Mohr, Altona-Bahrenfeld. Inhaber: Johs. Flindt, Johannisstr. 80.

Joh. Biehl, Moisl. Mlee 54 Bester Ersatz für Naturbutter Jurgens & Prinzen Margarine stets frisch bei mir zu haben. Van den Bergh's Margarine Marke FF per Pfd. 55 Pfg. II. Qualität Pfd. 50 Pfg. III. Qualität Pfd. 45 Pfg. empfiehlt Lübecker Special-Butter-Margarine-Vertrieb Breitestraße 38. Joh. Schnoor. Empfehle einem geehrten Publikum zum Winterbedarf Holz, Coles und Steinkohlen zu billigen Preisen. Ferner ff. französische, sowie Magnum bonum-Kartoffeln per 200 Pfd. 4,50 Mk., frei ins Haus. J. Timm, Schwartauer Mlee 13 1/2

Paul Brinn & Co., Lübeck.

Einmaliges Angebot.

Eine Parthie weiße Gesichtshandtücher, 50 cm breit, 110 cm lang

Dutzend nur Mk. 4.00 4.00 4.00 4.00.

Reiselerde, Korblehnhähle, Kinderhähle, sowie alle anderen Korbwaren empfiehlt billigst **Karl Nielsch Jun.,** Korbmacher, Engelsgrube 71.

Musik Instrumente in allen Preislagen. Reparaturen u. Vermietungen billig in **Jack's Musikhand,** Königstraße 66.

Zahn-Atelier von **Georg Rothschild** Bürgstraße 60, I. Etage. Künstliche Zähne, Plombiren etc. Solide Preise.

Möbel, Spiegel, Polsterwaren in allen Preislagen. Reelle Arbeit. **Complete Winterkammer** stets vorrätig Beste Bezugsquelle für **Prant-Ausstattungen.** **Folker's Möbel-Magazin, Marlesgr. 26.**

Rudolph Kähler Chronometer- und Uhrmacher 6 obere Engelsgrube 6. Großes Lager aller Arten Uhren zu den billigsten Preisen. **Reparatur-Werkstatt.** Reelle Bedienung. Mehrjährige Garantie.

Wie bewahrt man sich vor Wurmrantheit? — Jeder Hund hat Würmer! — Beseitigt die Hundewürmer mit dem anerkannt vorzüglich wirkenden **Konetzky's Hundewurmmittel.** Erhältlich in der **Adler-Apothete** und **St. Gertrud-Apothete** (K. W. Busch). (Rp. Extracta fl. II: embl. rib. 5; granat. 15; absinth. 1,7; Al. m. aeth. 38,5; Ol. palm. Chr. 53; Vanillin 0,3; in D. I. 15 g, II. 20, III. 30.)

Starke Arbeiter Bekleidung in engl. Leber, Zwirn, Pilot- und Buckskin-Hosen, Foppen und Westen, Mäntel und Hemden zu den billigsten Preisen stets vorrätig bei **Carl Herm. Mich. Stave,** 4 Weiler Kraumbuden 4.

Johs. Biehl Hürterdamm 10 Hürterdamm 10 empfiehlt vorzügliche 5-, 6- u. 7-Pfg. **Cigarren** und bessere in allen Preislagen in nur besten Qualitäten.

Empfehle meine **gebrannt. Caffees** von 60 Pfg. an **Schmalz** per Pfund 40 und 50 Pfg. **M.L. Wiegels, vorm. J. C. Bunge** Fischegrube 61.

Brod-Niederlage des Consum-Vereins Schwerin. **A. Schwieger, Engelsgrube 20**

Brod-Niederlage der Lübecker Genossenschafts-Bäckerei. Jeden Sonntag frisches **Carinthenbrod, Kaffeebrod und Pfeffernisse.** **Schildstr. 1.**

Stehr's Stablissement. **Sonntag** **Große freie Tanzmusik.** Anfang 4 Uhr.

Neueste Neuheit in Regenschirmen in größter Auswahl zu den billigsten Preisen. **Schirme mit eleganten Griffen** von 70 Pfg an bis zu den feinsten Qualitäten. **H. Stoppelman, Schirmfabrik, Hürstr. 32.**

Wegen Geschäftsveränderung verkaufe ich **W. Kadenburger Allee 10.** **Carl Buchholtz.** **W. Kadenburger Allee 10.** **Carl Buchholtz.** **W. Kadenburger Allee 10.** **Carl Buchholtz.**

Unvergleichlich viel besser im Geruch sind beim Anreiben die Sicherheits-Blindhölzer aus der **Priester'schen Fabrik** in **Lauenburg i. P.**

Aber ach! **Unstreitbar** erhält man bei **August Holst, Holstenstrasse No. 6** hervorragend feine **Qualitäten Margarine.**

Einladung zum **Stiftungsfest des Athletenclub Atlas** verbunden mit Concert, Vorstellung und Ball **am Sonntag den 14. November** im Lokale des Herrn **Frahm, Concordia-Garten.** **Kassenöffnung 5 Uhr. Anfang 5 1/2 Uhr. Vorstellung präcise 8 Uhr.** **Herrn 60 Pfg., eine Dame frei, einzelne Damen 20 Pfg.** **Das Comitee.**

Neu-Lauerhof. Grosses Tanzkränzchen **Heute Sonntag:** **Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr. Entree frei. Herm. Gutsche.**

Hansa-Halle. Familien-Kränzchen. **Morgen Sonntag:** **Freier Eintritt. Freier Tanz.**

Concert-Haus „Flora“ **Jeden Sonntag:** **Tanzkränzchen** **Anfang 4 Uhr. Ende 12 Uhr. F. Grammerstorf.**

Central-Hallen. Jeden Sonntag: Tanz in beiden Sälen. **Ende 12 Uhr.**

Friedrich-Franz-Halle **Heute Sonntag:** **Tanzkränzchen.** **Anfang 4 Uhr.**

Wakenitz-Bellevue. **Heute Sonntag:** **Tanzkränzchen.** **Anfang 4 Uhr. Eintritt frei. W. Kruse.**

Auspielen von fetten Gänsen, Karpfen und Rauchfleisch **auf einem Ziehbillard** **am Sonntag den 14. November.** **Anfang 11 Uhr Vormittags.** **Hierzu ladet freundlichst ein** **J. Stapelfeldt, Untertrabe 38.**

Auspielen von fetten Gänsen, Karpfen und Rauchfleisch **auf einem Ziehbillard** **am Sonntag, den 14. November 1897** im Lokale **C. Schliecker, Karlsru. 65.** **Einsatz 50 Pfg.** **Ergebnist** **C. Schliecker.**

F. Pritzkow's Restaurant **Moldstr. Allee 6.** **Auspielen auf einem Ziehbillard** von **fetten Gänsen, Karpfen und Rauchfleisch** **am Sonntag den 14. November 1897.** **Anfang Morgens 11 Uhr.** **Einsatz 50 Pfg., wofür 3 Stöße.** **Hierzu ladet freundlichst ein** **F. Pritzkow.**

Verschieten von fetten Gänsen u. Rauchfleisch **am Montag den 15. November.** **Beginn Morgens 10 Uhr.** **Einsatz 50 Pfg., wofür 3 Stöße.** **Hierzu ladet freundlichst ein** **J. C. F. Stern, Engelsgrube 59.**

Auspielen von fetten Gänsen, Karpfen und Rauchfleisch **am Sonntag den 14. November** im Lokale der Frau **Geisselbrecht, Untertrabe 63.** **Anfang 11 Uhr.** **Ergebenst** **W. G. Wwe. und C. St.**

„Weisser Engel“ **Großes Verlegen auf beiden Bahnen** von **fetten Gänsen, Karpfen und Rauchfleisch** **am Sonntag den 14. November.** **Hierzu ladet freundlichst ein** **G. Brockmann.**

Centralverein der Deutschen Böttcher. **Einladung zum** **„BALL“** **am Sonntag den 14. November** im **Vereinshaus, Johannisstr. 50.** **Anfang 5 Uhr. Ende 2 Uhr.** **Eintritt 50 Pfg., Damen frei.** **Das Comitee.** **NB. Der Ueberschuss fällt den Familien der Beurtheilten zu.**

Einladung zum Ball der **Gilde St. Gertrud** **am Sonntag den 14. Novbr.** im Lokale des Herrn **Claudius, Louisenlust.** **Anfang 4 Uhr. Entree 60 Pfg. Ende 2 Uhr.** **Das Comitee.**

Gesang-Verein „Freiheit“. **II. Stiftungsfest** **am Sonntag den 14. Novbr.** im Lokale **„Einsegl“.** **Anfang 5 Uhr. Ende 2 Uhr.** **Eintritt 50 Pfg., eine Dame frei.** **Garderobe 15 Pfg.** **Bereinsabzeichen sind anzulegen.**

Einladung zum **„BALL“** **der Schneider Lübeds** **am Montag den 15. November** im Lokale des Herrn **Grammerstorf „Flora“.** **Anfang 8 Uhr. Ende 2 Uhr Morgens.** **Das Comitee.**